

►IMPRESSUM

Verantwortlich: Hartmut Meine, **Redaktion:** Annette Vogelsang
Anschrift: IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover. Tel.: 0511 164 06 0, Fax: 0511 164 06 50
◉ igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de



Fotos: IG Metall

Stark am Start: Die Studierenden Shah Bahrulah Shah (links) und Kemdjo Nguemkam Azarel sind in die IG Metall eingetreten. Timo Stille von der Vertrauenskörperleitung (links außen) und Betriebsrat Giovanni Salvaggio (rechts außen).

800 Ferienjobber bei VWN

Als Stundenlohn gilt Tarif. In diesem Sommer arbeiten wieder zahlreiche Aushilfen in der Produktion bei Volkswagen. Bei VW Nutzfahrzeuge in Hannover sind 800 Studierende und Schüler im Einsatz. Betriebsrat, Vertrauensleute und IG Metall nutzen die Gelegenheit zu gezielten Ansprachen. Der Erfolg: Viele Jobber treten in die IG Metall ein.

Der neue Arbeitsplatz ist an der Montagelinie 4. Drei Monate wird Shah Bahrulah Shah hier Stoßdämpfer montieren, Heckstoßstangen oder SCR-Tanks. Der 27-Jährige, der in Essen Umweltwissenschaften studiert, ist hocherfreut über den Einsatz – und den lukrativen Verdienst. »Die Arbeitsbedingungen und das Betriebsklima sind hervorragend«, sagt er.

Die Jobs sind heißbegehrt. »Wir nutzen diese Gelegenheit, um für die IG Metall zu werben«, sagt Timo Stille, der stellvertretende Leiter des Vertrauenskörpers. So haben im Juni über 450 Ferienjobber an Info-Veranstaltungen der Vertrauensleute teilgenommen. Timo Stille: »Die Präsentation war kurz und knackig. Das ist wichtig,

um junge Menschen zu erreichen.« So blieben jeweils zehn Minuten für die Vorstellung des Betriebsrats, der IG Metall und auch des Hochschulinformationsbüros (hib). Später werden die Jobber von den Betriebsräten noch einmal angesprochen.

Bei Shah Bahrulah Shah hat es sofort gewirkt. Der Kick kam schon bei der ersten Info-Runde im Juni. Und er will IG Metall-Mitglied bleiben. Freunde hatten ihm bereits von der IG Metall erzählt. In einem ersten Schub sind rund 30 Ferienjobber in die Gewerkschaft eingetreten. Etliche waren schon vorher in der IG Metall.

Unter dem Motto »Stark am Start« bietet die IG Metall ein umfassendes Beratungsprogramm im Studium und beim Be-

rufsstart. »Das hat mich überzeugt«, sagt auch Kemdjo Nguemkam Azarel. Die 22-Jährige ist ebenfalls eingetreten. Sie studiert Biomedizintechnik an der nordrhein-westfälischen Hochschule Hamm-Lippstadt. Bei VW in Hannover montiert sie elektronische Bauelemente in Cockpits. »In den ersten Tagen haben meine Finger weh getan«, erzählt sie. »Aber jetzt geht es schon besser.«

Die Neumetallerin weiß inzwischen: »Mitglieder haben Anspruch auf Tarifentgelt. Und es gibt mehr als die gesetzlichen Urlaubstage.« Studierende profitierten zudem von dem internationalen Studierendenausweis (ISIC), den es gratis gibt. »Das alles für 2,05 Euro im Monat«, freut sich der Ferienjobber Shah Bahrulah Shah.



Infos für Studierende



Maik Neumann



Rene Burghardt

► Tipps für Studierende gibt es beim hib. Rene und Maik geben gern Auskunft:
→ hochschulinformationsbüro.de



Foto: IG Metall

»Wenn Berufsstarter in den Betrieb kommen, sollte der erste Kontakt mit der IG Metall einen positiven Eindruck hinterlassen. Wir haben viel zu bieten. Das müssen wir auch kommunizieren.«

Dirk Schulze, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Hannover



Foto: IG Metall

»Die Infoveranstaltung mit über 400 Ferienjobbern am 23. Juni war beeindruckend. 30 sind sofort danach in die IG Metall eingetreten. In anschließenden Gesprächen konnten wir noch mehr überzeugen.«

Andreas Matthias, Vertrauenskörperleitung Volkswagen Nutzfahrzeuge Hannover

Keine Stimme den Extremen

Bezirksleiter Hartmut Meine zur Kommunalwahl in Niedersachsen am 11. September 2016

25 Parteien treten am 11. September zur Kommunalwahl in Niedersachsen an. Dann haben die Menschen in Niedersachsen die Chance, ihre Politikerinnen und Politiker vor Ort zu wählen. Nach Auffassung der IG Metall ist es der falsche Weg, Wahlen für einen Denkmittel an die Parteien zu nutzen. Davon profitieren vor allem Parteien, die sich nach den Wahlen ausschließlich mit sich selbst beschäftigen und nichts für die Interessen der Beschäftigten tun. Das zeigt sich gerade ganz deutlich in Baden-Württemberg, dort ist die AfD vollkommen zerstritten.

Wahlen, insbesondere Kommunalwahlen, bieten die Chance, eine Politik zu wählen, die für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor Ort, in der Stadt und auf dem Land, eintritt. Jede Wählerin und jeder Wähler sollte sich genau anschauen, ob die Parteienvertreter für gute Ausbildungsbedingungen der jungen Generation in den Kommunen eintreten, weitere Kinderbetreuungsmöglichkeiten schaffen und Ganztagschulen anbieten wollen. Wer zur Wahl geht, sollte darauf achten, ob die Parteien genügend bezahlbaren und altersgerechten Wohnraum schaffen wollen und dafür ausreichend Mittel zur Verfügung stellen. Ein weiterer Prüfstein für die Wahl betrifft die Energieversorgung oder den öffentlichen Nahverkehr. Es ist sicherlich nicht im Interesse der Bevölkerung, diese zu privatisieren und damit die Kosten für den Einzelnen langfristig zu erhöhen. Vielmehr müssen die öffentlichen Dienstleistungen im Interesse aller Menschen in Niedersachsen ausgebaut werden.



Hartmut Meine,
Bezirksleiter der IG Metall
Niedersachsen und Sachsen-
Anhalt

Im Interesse aller Beschäftigten in Niedersachsen ist auch eine arbeitnehmerfreundliche Kommune. Eine Kommune, die die Vergabe von Aufträgen ausschließlich an tarifgebundene und mitbestimmte Unternehmen vergibt. Eine Politik, die den Kindergarten von einem Familienvater errichten lässt, der zu Dumpinglöhnen einen Kindergarten baut, in dem seine Kinder einen Platz erhalten, ist nicht im Interesse der Bürgerinnen und Bürger.

Zu einer lebenswerten Stadt oder einem lebenswerten Dorf in Niedersachsen gehört auch, dass niemand diskriminiert wird. Von einem solidarischen Miteinander profitieren alle, Jung und Alt. Bürgerinnen und Bürger sollen sich sicher fühlen. Wo Ausgrenzung und Rassismus das Klima beherrschen, will niemand wohnen und arbeiten. Dort ziehen die Leute weg.

Die IG Metall ist parteipolitisch neutral und gibt keine Wahlempfehlungen. Rechts-extreme oder rechtspopulistische Gruppierungen, wie beispielsweise die AfD, bieten aber keine Lösungen. Sie schaffen ein Klima der Angst und haben keine Antworten auf die drängenden Probleme vor Ort. Jede Bürgerin und jeder Bürger sollte die Programme der Parteien zur Kommunalwahl deshalb prüfen und genau hinschauen, ob die jeweilige Partei ihre Interessen vertritt. Gerade auf kommunaler Ebene haben die Wähler mit ihrer Stimme gute Möglichkeiten, Einfluss auf die konkrete Politik zu nehmen. Diese Chance sollten alle Wahlberechtigten in Niedersachsen am 11. September nutzen.

Textile Branchen: Auftakt in Göttingen



Wolfram Schöttle

Die Auftaktveranstaltung zur Tarifrunde 2016 für die Textilen Branchen mit rund 100 000 Beschäftigten startet am 28. und 29. Oktober auf einer Fachtagung in Göttingen, zu der bundesweit eingeladen wird. Doch während sich die Beschäftigten gerade in der Forderungsdebatte befinden, haben die Arbeitgeber für die Textilen Dienste bereits ein Angebot gemacht.

So gab es am 1. Juli in einem mehrstündigen Tarifgespräch zwischen dem Arbeitgeberverband intex und Mitgliedern der IG Metall-Tarifkommissionen ein mögliches Ergebnis: Für die vier Monate von November 2016 bis Februar 2017 soll es vier Einmalzahlungen geben in Höhe von 45, 45, 63 und noch einmal 63 Euro. Dann folgen zwei Entgelterhöhungen: 2,4 Prozent ab 1. März 2017 sowie weitere 1,8 Prozent ab 1. März 2018.

Tarifsekretär Wolfram Schöttle, in der Bezirksleitung zuständig für die Textilen Branchen: »Die Arbeitgeber preschen vor. Das ist ungewöhnlich. Vielleicht haben unsere Warnstreiks Ende 2014 in den Textilen Branchen bei den Unternehmen einen so starken Eindruck hinterlassen.«

Die Zahl der Studierenden in der IG Metall ist auf über 30 000 gestiegen



Johannes Katzan,
Bezirks-
sekretär der
IG Metall

24 Prozent mehr Studierende sind in der IG Metall.

Wie erklärt sich der Aufschwung?

Johannes Katzan: Die IG Metall ist für Studierende ganz praktisch erlebbar. Als Beraterin auf dem Campus und als Ansprechpartnerin im Betrieb. In Niedersachsen haben wir es gemeinsam mit vielen anderen geschafft, die Studiengebühren abzuschaffen. Das sind Erfolge, die im Gedächtnis bleiben. Und wir bieten an der Schnittstelle zwischen Studium und Berufseintritt wertvolle In-

formationen zur Orientierung und rechtlichen Beratung.

In Niedersachsen gibt es seit 2002 das Hochschulinformationbüro (hib). Was ist das Besondere am hib und wie ist die Resonanz bei den Studierenden?

Katzan: Durch eine regelmäßige Ansprache der Studierenden an den Hochschulen, auf Messen und Veranstaltungen sowie in den Betrieben stellt sich die IG Metall vor. In diesem Jahr haben VW-Vertrauensleute, die IG Metall Hannover und das hib Ferienjobber, hauptsächlich Studierende bei Volkswagen Nutzfahrzeuge in Hannover, über den Vorteil einer Mitgliedschaft infor-

miert. Die Studierenden nehmen die Informationen dankbar an. Viele wussten nicht, dass sich die IG Metall für eine tarifliche Bezahlung für sie eingesetzt hat. Viele kennen ihre Rechte nicht und wissen nicht, welche Möglichkeiten ihnen die Mitgliedschaft gibt. Zum Beispiel: Die Seminare zu Lernstrategien im Studium und die Beratung und Vermittlung beim Praktikum sind sehr begehrt. Der internationale Studierendenausweis, die ISIC-Card, ist für Mitglieder in Studium und Ausbildung kostenlos.

Du betreust seit Mai als Bezirkssekretär in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt den Bereich Angestellte und Engineering. Die

IG Metall bietet bereits heute wichtige Informationsplattformen, Materialien und Veranstaltungen für diese Zielgruppe. Welche Zukunftsthemen habt Ihr geplant?

Katzan: Wir wollen noch stärker die Fragen und Interessen von Studierenden und Berufstätigen zusammenbringen. Die IG Metall soll als reales soziales Netzwerk erlebbar sein. Wir wollen also nicht, dass die Leute bloß »gefällt mir« klicken, wenn ihnen ein Statement gefällt, sondern wir wollen Studierende und Berufstätige der gleichen Fachrichtungen ganz real bei Treffen zusammenbringen und einen Austausch ermöglichen.

Neuer Ansprechpartner für Hochqualifizierte

Seit dem 1. August verstärkt Martin Bauerschäfer das Team der IG Metall Celle-Lüneburg. Er arbeitet in einem Projekt des Bezirks Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und setzt seinen Schwerpunkt bei Ingenieuren, Hochqualifizierten und im Bereich Dienstleister.

Kontakt:

▶ **Martin.Bauerschaefer@igmetall.de, Telefon 04131 76 42 0**



TERMINE

Celle-Lüneburg

- Wahlvorstandsschulung JAV
6. September 2016, 9 Uhr
HVHS Hustedt,
Zur Jägerei 81, 29229 Hustedt.
- Handwerkskonferenz
22. Oktober, HVHS Hustedt,
Zur Jägerei 81, 29229 Hustedt.
- BR-Seminar »Aktuelle Rechtsprechung« mit Rechtsanwalt Hans Braul am 21. September in der HVHS Hustedt.
- Vorankündigung: Delegiertenversammlung mit Festakt zu 125 Jahre IG Metall vom 18. bis 19. November in Walsrode.

Grillfest IG Metall Jugend

16. September, 18 Uhr
Trift 16, Hof, 29221 Celle
Kollegial organisiertes Grillfest für »neue« und »alte« Auszubildende.

Festival gegen Rassismus

Am 26. August fand in Uelzen ein Festival gegen Fremdenfeindlichkeit und rechte Hetze statt. Wir leben in bewegten Zeiten, in denen ein rauer, teils menschenverachtender Ton durch Deutschland geht und leider auch wieder rechtspopulistische Parteien in die Parlamente einziehen. Dagegen mochten die Veranstalter gemeinsam ein starkes Zeichen setzen.

Erste regionale Handwerkskonferenz

Alle Handwerker und Handwerkerinnen sind eingeladen, am 22. Oktober nach Hustedt zu kommen.

Die IG Metall Celle-Lüneburg veranstaltet zum ersten Mal eine regionale Handwerkskonferenz. Eingeladen sind die mehr als 1100 Handwerkerinnen und Handwerker, die sich in der IG Metall in Heide und Wendland organisiert haben. Mit dieser Konferenz will die IG Metall vor Ort Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichen Handwerksbranchen zusammenbringen und über die aktuelle Handwerkspolitik der IG Metall informieren. Natürlich wird dabei auch genug Raum für Diskussion und Vernetzung bleiben. Die Konferenz findet statt am 22. Oktober von 10 bis 15 Uhr in der HVHS Hustedt bei Celle.

Tarif- und Branchenpolitik Über die Handwerkspolitik der IG Metall wird Sebastian Fersterra, Ressortleiter Handwerk beim IG Metall-Vorstand, berichten. Wolfram Schöttle von der Bezirksleitung wird aktuelle Entwicklungen der Tarifarbeit in



Nicht nur stark in der Industrie: IG Metall vor Ort.

Niedersachsen darstellen, und Sabine Schwarz und Lennard Aldag stellen die lokale Handwerksarbeit der IG Metall Celle-Lüneburg vor. Und natürlich freut die IG Metall Celle-Lüneburg sich auf interessante Diskussionen!

Wo kann ich mich anmelden? Da es eine begrenzte Platzanzahl gibt und

natürlich auch ein gemeinsames Mittagessen geplant ist, werden alle Interessierten um eine zeitnahe Anmeldung in der Geschäftsstelle der IG Metall Celle-Lüneburg gebeten. Für alle Fragen steht Silvia Hein im Lüneburger Büro zur Verfügung. Zu erreichen ist sie unter:

▶ **Silvia.Hein@igmetall.de oder telefonisch unter 04131 / 76420**

Die neuen Auszubildenden herzlich Willkommen heißen

Bei der IG Metall Celle-Lüneburg wird viel getan, um den neuen Auszubildenden ein herzliches Willkommen zu bereiten. Nach Redaktionsschluss im August fand ein Ju-

gendwochenende speziell für neue Auszubildende statt. Hier wurden alle Fragen beantwortet, die sich zum Ausbildungsstart stellen: von der Angst vor dem ersten Tag im Betrieb

bis zur Hilfestellung durch die Jugend- und Auszubildendenvertretung, falls einmal nicht alles glatt läuft.

Dafür zu werben, die Mitbestimmung im Betrieb über JAV, Betriebsrat und Gewerkschaft zu nutzen, bleibt die wichtigste Herausforderung bei der Begrüßung neuer Kolleginnen und Kollegen. Dafür bietet Jugend-Sekretär Ralf Müller an, auch bei der Durchführung und Planung von Begrüßungsrunden im Betrieb zu helfen. Müller dazu: »Auch wenn die Vorteile gemeinsamen Handelns auf der Hand liegen, bleibt es bei uns, die »Neuen« von dem Gedanken der Solidarität zu überzeugen.«



Foto: Ralf Müller

Jugendwochenende für neue Auszubildende 2015

Kontakt: ▶ **Ralf.Mueller@igmetall.de**
Telefon: 05141 / 2749 13



Foto: Vogelsang

Betriebsräte bei BMW solidarisieren sich bundesweit für den Erhalt der Niederlassungen: Christiane Köhler, Claus Schneider und Jutta Steinke in Göttingen (v. l.). Nicht im Bild: Heiko Drobe und Andreas Tauber.

BMW-Betriebsräte treten auf die Bremse

Die Münchener Automanager planen, weitere Filialen in Deutschland zu schließen.

In den vergangenen Jahren hat BMW 14 Filialen geschlossen und nun droht den Verkaufsstandorten in München Solln und in Hamburg City Süd sowie im dortigen Gebrauchtwagenzentrum Nedderfeld das Aus. Damit soll das eigene Vertriebsnetz weiter gestrafft werden. Grund sei der verschärfte Wettbewerb auf dem deutschen Markt für Premiumautos. BMW versucht zudem, mit einem neuen Margensystem gegenzusteuern, das den freien Händlern quartalsweise hohe Absatzziele setzt und die Rabattschlacht befeuert.

Der Gesamtbetriebsrat macht Front gegen die Ausdünnung des Vertriebs. Erstmals gab es am 27. Juli in allen Niederlassungen zeitgleich eine dreistündige Betriebsversammlung.

Gezeigt wurde auch die Rede des Gesamtbetriebsratsvorsitzenden Manfred Schoch vom 22. Juli im Mutterkonzern München. »Wir haben ein gemeinsames Ziel«, forderte Schoch. »Die Niederlassungen müssen erhalten bleiben.« Er schließt bundesweite Aktionen nicht aus. Betriebsratsvorsitzende Jutta Steinke aus Göttingen: »Die Solidarität unter den Beschäftigten ist groß.«

Die Betriebsratsvorsitzende arbeitete seit 1977 zunächst im BMW-Autohaus Göttingen und hat die wechselvolle Geschichte des Standorts erlebt. »Seit der Übernahme 1999 durch die BMW AG wurde die Qualität der Mitbestimmung verbessert«, bilanziert Steinke. »Wir konnten uns auf die Umsetzung von guten Arbeits-

bedingungen konzentrieren und mussten nicht mehr um die Einhaltung des Betriebsverfassungsgesetzes ringen.«

Ein Netz aus lokalen und überregionalen Betriebsvereinbarungen ergänzt den Tarifvertrag der 63 Göttinger Beschäftigten, inklusive der zehn Auszubildenden. »Das funktioniert, solange wir uns gut organisieren«, so Steinke. »Deshalb werben wir für eine Mitgliedschaft in der IG Metall.«

»Gute und sichere Arbeit« sind ein großes Thema im Gesamtbetriebsrat. »Die neuen Vertriebsstrukturen gehen zu Lasten der Beschäftigten und der Kunden«, meint Steinke. »Kurze Wege, qualifizierte Beratung und das BMW-Ambiente sind Teil unseres Erfolgs.« Das müsse auch so bleiben.

►NIEDERLASSUNG GÖTTINGEN

Historie und Fakten

- **1999:** Nach mehreren Besitzerwechseln wurde der Händler von der BMW AG übernommen.
- **1999-2007:** Der Göttinger Betrieb gehörte zur Niederlassung Kassel und wurde vom dortigen Betriebsrat betreut.
- **2007-2014:** BMW strukturiert sein Vertriebsnetz (Niederlassungen) in Verbünde. Göttingen wird mit Hannover und Bremen zusammengefasst. Erstmals wird im Dezember 2007 ein eigenständiger Betriebsrat in Göttingen gewählt.
- **Oktober 2014:** Die Niederlassung Göttingen wird mit Hamburg, Bremen und Hannover zum Verbund Nord mit Sitz in Hamburg zusammengefasst. Insgesamt bleiben fünf Verbünde mit Filialen. Von 2008 bis heute wurden 14 Filialen geschlossen.
- **Mitbestimmung:** Jede Niederlassung hat ein Betriebsratsgremium. Die Vorsitzenden arbeiten im Gesamtbetriebsrat mit Betriebsräten aus den Werken und den Schwerbehindertenvertretern zusammen.
- **Kfz-Tarifvertrag:** mit der Tarifgemeinschaft der Innungen Niedersachsen-Mitte und Osnabrück.
- **Nächste Tarifierhöhung:** Die zweite Stufe des Tarifabschlusses 2015 für das Kfz-Handwerk. Ab 1. August erhalten alle Azubis 22 Euro mehr. Ab 1. Oktober steigen die Entgelte um weitere 2,8 Prozent.



Foto: IG Metall

»Wir wünschen allen neuen Azubis einen guten Start ins Berufsleben. Wenn Ihr Fragen oder Sorgen im neuen Job habt, ruft uns einfach an. Die IG Metall hat ein breites Angebot auch für Berufsstarter. Im Ortsjugendausschuss könnt Ihr Euch mit Azubis aus anderen Betrieben austauschen.«

Ellen Kleinert, Jugendsekretärin
IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz

Wir sind gut aufgestellt für die nächsten Jugend-Kampagnen



Was ist der OJA?

Im Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz treffen sich Azubis, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende, um politische und betriebliche Themen, Fragen und Probleme zu besprechen. Sie fahren zu Seminaren und planen örtliche oder bundesweite Aktivitäten der IG Metall Jugend. »Wir sind nämlich überall in Deutschland mit anderen OJAen der IG Metall vernetzt.«

Habt Ihr Lust, mitzumachen?

Ellen.Kleinert@igmetall.de



Foto: (3) Oliver Gerbrich

Mit Schwung, Leidenschaft und farbenfroh: junge Metallerinnen und Metaller von Bosch beim Warnstreik.

Bosch erleben: neues Konzept für die Umweltrallye

Die sieben Jugendvertreter bei Bosch in Hildesheim haben ein halbes Jahr intensive Arbeit in das Update der Umweltrallye investiert.

Über 150 Auszubildende, davon 40 Prozent dual Studierende, sind bei Robert Bosch in Hildesheim beschäftigt. Betreut werden sie von der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), dem Betriebsrat und der IG Metall. »Die Qualität der Ausbildung ist uns sehr wichtig«, sagt Oliver Gerbrich, 21. Der Vorsitzende der Jugendvertretung hat bei Bosch Industriemechaniker gelernt und ein Konzept zur Verbesserung der Ausbildung mit initiiert.



Oliver Gerbrich,
JAV-Vorsitzender

Neben Oliver Gerbrich haben sich die JAVis Jasmin Bormann, Thanh Vy Phan, Fabian Rehbein, Dirk Reinart, Steffen Gloger und Sa-

mantha Piperi engagiert. Mit im Boot waren der Betriebsrat und die IG Metall. Das Konzept hat das Ausbildungsteam überzeugt. So soll unter anderem eine neue CNC-Maschine in der Ausbildungswerkstatt angeschafft werden.

Eine Befragung der dual Studierenden mündete zum Beispiel in eine verbesserte Kommunikation zwischen Ausbildern, Abteilungsleitern und Studierenden. Gerbrich: »Die Abteilungen können sich jetzt rechtzeitig auf die Studierenden einstellen und sie besser in die Abläufe integrieren.«

Besonders am Herzen lag den JAVis die Umweltrallye, die aus orga-



Präsentation der Ergebnisse der Azubis bei der Umweltrallye

nisatorischen Gründen 2013 und 2014 ausgefallen ist. In einem Projekt haben die JAVis zusammen mit der IG Metall 2015 ein halbes Jahr an einem neuen Konzept gearbeitet.

»Das Update der Umweltrallye war 2015 ein Renner«, freut sich Stephan Hormann von der IG Metall. Die Grundidee der Rallye ist, dass alle Auszubildenden jeweils gezielt in eine Abteilung am Standort Hildesheim gehen, um die Produkte, Produktionsabläufe und -abfälle sowie die Recyclingmöglichkeiten kennenzulernen. Neu ist, dass die Auszubildenden nicht in einem festen Zeit-

raum, sondern nach und nach in die Abteilungen gehen. Dort interviewen sie die Beschäftigten und erstellen jeweils eine Präsentation, die zum Abschluss der Umweltrallye allen betrieblichen Akteuren rund um die Ausbildung vorgestellt wird.

Die Kreativität der JAVis sorgte für weitere Verbesserungen. Vor den vierteljährlichen Jugendversammlungen werden rund dreißigminütige Gruppengespräche in den Ausbildungsgruppen geführt. Gerbrich: »Die Resultate fließen, wenn es passt, gleich in unsere Präsentation auf der Jugendversammlung ein.«

»Wir wünschen allen neuen Azubis einen guten Start ins Berufsleben. Wenn Ihr Fragen und Sorgen im neuen Job habt, ruft uns einfach an. Die IG Metall hat ein breites Angebot auch für Berufsstarter. Im Ortsjugendausschuss könnt Ihr Euch mit Azubis aus anderen Betrieben austauschen.«

Stephan.Hormann@igmetall.de

Jugendsekretär der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim



Foto: Vogelsang

Die IG Metall Jugend ist beim Ausbildungsstart dabei!

40 neue Auszubildende beim Begrüßungscamp der IG Metall



Teilnehmende und Betreuende des Azubi-Jugendcamps vom 12. bis 14. August in Springe.

Vom 12. bis 14. August fand das alljährliche Begrüßungswochenende der IG Metall Hannover statt. Über 40 neue Auszubildende von WABCO Development, Johnson Controls Autobatterie, MTU Maintenance Hannover, Siemens Hannover und Volkswagen Automobile Hannover

nahmen an dem Seminar teil. Neben einer netten Zeit standen für die neuen Kollegen und Kolleginnen das Kennenlernen ihrer Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und Betriebsräte sowie die Vorstellung der IG Metall im Vordergrund. Das Kennenlernen hatte Erfolg: Alle

Auszubildenden sind jetzt Mitglied der IG Metall.

Neben den Leistungen der IG Metall und der Bedeutung von Tarifverträgen standen vor allem die Möglichkeit der Teilnahme am Seminar Jugend 1 in der Ausbildung und die Möglichkeit, im Ortsjugendauss-

schuss (OJA) mitzuarbeiten, auf der Tagesordnung.

Der Ortsjugendausschuss ist der Aktivenkreis für Auszubildende und Studierende. Neben der Planung von Aktionen wie dem 1. Mai oder dem Antikriegstag tauschen die Mitglieder sich im OJA über die betriebliche Situation aus, und sie entwerfen Forderungen von guter Aus- und Weiterbildung. Hier kann man andere Auszubildende kennenlernen und sich mit Spaß an der Sache beteiligen. Besonderer Schwerpunkt im Herbst ist die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung. Der nächste OJA-Treff findet am 21. September um 17 Uhr im IG Metall Haus, Postkamp 12 statt. Der OJA freut sich über neue Gesichter.

Neue Azubis, im Betrieb und noch kein IG Metall-Begrüßungsgeschenk? Das Starter-Paket für die neuen Azubis kann bei **Susan.Roppella@igmetall.de** bestellt werden.



►TERMINE

Senioren-Vollversammlungen

- Mittwoch, 21. September, 14 Uhr in der Rotation Verdi-Höfe,
- Mittwoch, 23. November, Vollversammlung mit Jahresabschluss um 14 Uhr im Freizeitheim Ricklingen.



Mehr Rente – mehr Zukunft

Die den Lebensstandard sichernde Rente rückt für viele Menschen in weite Ferne. Altersarmut wird immer mehr Menschen treffen. Es besteht die Gefahr, dass jeder zweite Rentner Anspruch auf Aufstockungsbeträge nach Hartz IV erhält.

Mit der Zunahme von Niedrigeinkommen und unterbrochenen Erwerbsbiographien verlieren die Menschen die Möglichkeit, ausreichende Rentenansparungen in der gesetzlichen Rente oder im Rahmen einer betrieblichen Altersversorgung anzusammeln. Hinzu kommt, dass das durchschnittliche Rentenniveau auf 43 Prozent abgesenkt werden soll. Jetzt ist sogar schon die Rente mit 73 im Gespräch! Die massiven Leistungskürzungen in der gesetzlichen

Rente und Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt führen zu großen Problemen, auf die der »Tag der älteren Generation« aufmerksam macht.

Die Gewerkschaften fordern, dass die Rente eine verlässliche und ausreichende Absicherung im Alter bietet. Das gewerkschaftliche Leitbild ist eine soziale Rentenversicherung nach dem Prinzip der Beitrags- und Leistungsgerechtigkeit und der solidarischen Finanzierung der Renten. Eine Reduzierung der gesetzlichen Rente auf eine bloße Grundrente wird entschieden abgelehnt.

Tag der älteren Generation Der »Tag der älteren Generation« wird am Samstag, 1. Oktober, ab 10.30 Uhr in den Verdi-Höfen, Gosseriede

10, als öffentliche Fachkonferenz der IG Metall Hannover und des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Niedersachsen stattfinden. Es sprechen DGB-Landesvorsitzender Hartmut Tölle und Dirk Neumann vom Vorstand der IG Metall. Am Schillerdenkmal in Hannover findet im Anschluss eine Aktion der IG Metall Jugend statt.

»Das Thema Rente geht alle Generationen an. Gerade für die jungen Menschen ist es in Zukunft ein wichtiges Thema, wenn es um gute Lebensbedingungen geht. Darum werden wir als Junge IG Metall am 1. Oktober einen Beitrag zum Thema leisten und unsere Solidarität mit der älteren Generation zeigen«, so Jugendsekretär Thadeus Mainka.



Fotos: IG Metall (1), Stumpe (2), Vögelsang (3)

JAV-Vorsitzende Laura-Marie Wörner (zweite von rechts, 1. Reihe) beim Warnstreik 2014: »Auch in dieser Tarifrunde Textil sind die Jugendvertreter bei Bremskerl in Estorf dabei.«

JAVis informieren und handeln

Laura-Marie Wörner vertritt die Interessen der Azubis bei Bremskerl in Estorf.



»Als JAVi kann ich mitgestalten.«

»Irgendwie hat mich Politik immer interessiert«, erzählt Laura-Marie Wörner. »Deshalb bin ich auch in die IG Metall eingetreten.« Die Vorsitzende der Jugendvertretung bei

Bremskerl in Estorf sieht die Mitbestimmung als wichtigen Teil der Demokratie.

Die 23-Jährige hat bei Bremskerl Reibbelagwerke eine dreieinhalbjährige Ausbildung als Elektronikerin für Betriebstechnik gemacht. Seit Januar 2016 ist sie fest angestellt. Der Beruf wurde das erste Mal im Unternehmen ausgebildet. »Deshalb gab es auch einige Anlaufschwierigkeiten«, erzählt Wörner. »Der Betriebsrat stand ihr bei

der Problembeseitigung zur Seite. 2014 hat sie dann für die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) kandidiert. Wörner: »Als JAVi kann ich mitgestalten und mich auch für andere Azubis einsetzen, die sich nicht trauen, ihre Probleme anzusprechen.«

Die gebürtige Nienburgerin arbeitet eng mit den Betriebsräten zusammen und beteiligt sich an Warnstreiks. »Bessere Arbeitsbedingungen und Löhne gibt es nur, wenn wir uns dafür stark machen«, meint die Metallerin, die auch im Ortsjugendausschuss (OJA), im Bezirksjugendausschuss und im Bezirksfrauenausschuss der IG Metall aktiv ist. Zudem hat sie Jugendmandate in der Delegiertenversammlung und der Tarifkommission.

Gemeinsam mit JAVis aus anderen Betrieben setzt Wörner im OJA

Kampagnen wie die »Revolution Bildung« um. Zurzeit engagieren sich die Mitglieder des OJA für bessere Bedingungen an den Berufsschulen im Rahmen der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes.

Bremskerl bildet 26 junge Menschen aus. Im August haben die drei JAVis (mit im Team sind Pascal Draeger und Servet Defli) wieder die neuen Azubis begrüßt. Außerdem organisieren sie den jährlichen Zukunftstag zum Kennenlernen der Berufe für Mädchen und Jungen.

Immer am ersten Montag im Monat kommen alle Azubis bei einer einstündigen Frühstückspause zusammen, die vom Unternehmen ermöglicht wird. Wörner: »Dort informieren wir über gewerkschaftliche Themen und sind als Ansprechpartner da, um zu beraten oder zu helfen.«

»Wir wünschen allen neuen Azubis einen guten Start ins Berufsleben. Wenn Ihr Fragen und Sorgen im neuen Job habt, ruft uns einfach an. Die IG Metall hat ein breites Angebot auch für Berufsstarter. Im Ortsjugendausschuss könnt Ihr Euch mit Azubis aus anderen Betrieben austauschen.«

Das Team der IG Metall Nienburg-Stadthagen



Unter dem Motto »Stark im Betrieb« können rund 130 000 Jugendliche unter 18 sowie Auszubildende und dual Studierende bis zum 25. Lebens-

jahr bundesweit in 3200 Betrieben ihre Jugend- und Auszubildendenvertreter wählen. Die Wahlen im Bereich der IG Metall Nienburg-Stadthagen

starten ab November 2016. Sie werden vom Team der IG Metall betreut. Wer einen Betriebsrat hat, kann sich auch dort informieren.

»TARIFRUNDE

Fachtagung Textil in Göttingen als Auftakt

28./29. September: Zum Auftakt der Tarifrunde Textil treffen sich die Textilerinnen und Textiler zu einer Fachtagung in Göttingen. Themenschwerpunkte sind unter anderem die Auswirkungen der Digitalisierung, der demografische Wandel, die Eingruppierungsmöglichkeiten im Rahmen der gültigen Tarifverträge sowie die Vermittlung der Arbeit von Betriebsräten in der Branche. Die Themen werden in Arbeitsgruppen diskutiert und die Ergebnisse dokumentiert.

Die Tarifverträge laufen noch bis zum 31. Januar 2017. Bis zur heißen Phase der Tarifrunde laufen zunächst betriebliche Diskussionen. Danach werden am 23. November die Tarifverträge gekündigt und die Forderung aufgestellt.

Heike Lange, Betriebsratsvorsitzende bei Bremskerl und Tarifkommissionsmitglied.



»Wir stehen vor großen Herausforderungen in der Textilbranche. Durch die Digitalisierung wird es weitere Veränderungen in den Betrieben geben. Innovation und Qualifizierung werden noch wichtiger, um Beschäftigung in Deutschland zu halten. Dafür muss die Branche für Fachkräfte attraktiver werden, auch bei den Einkommen. Zudem müssen wir den demografischen Wandel mitgestalten. Dafür brauchen wir Altersteilzeitregelungen und altersgerechte Arbeitsplätze. Es wird eine spannende Textil-Tarifrunde werden, die unseren vollen Einsatz braucht.«

EINLADUNG ZUR 125-JAHR-FEIER

125 JAHRE IG METALL



JAHRE IG METALL

GEMEINSAM
FÜR EIN GUTES LEBEN.



MIT DABEL:

»VIVA LA MUSICA«

Dinnerjazz und Swing

Freitag, 4. November 2016

ab 17.00 Uhr Stehempfang



Eröffnung
Stephan
Soldanski

Grußwort
Wolfgang
Griesert



Festredner
Jörg
Hofmann



Talkrunde:
**Höhen und Tiefen der
letzten 25 Jahre**

Anschließend
Buffet und Zeit zum Klönen
21.30 Uhr – Ausklang

› Anmeldung bis zum **19. Oktober** unter **05 41 / 338 38-11 23** erforderlich



TERMINE



11. September 2016 – Wählen gehen – Jede Stimme zählt!

Vor den Wahlen kannst Du Dich auf der Seite des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Niedersachsen informieren. Dort werden zum Beispiel Positionen der AfD den gewerkschaftlichen Argumente gegenübergestellt – für gute Arbeit, für ein soziales Miteinander, für Jugendpolitik auf Augenhöhe sowie für eine offene und solidarische Gesellschaft.



6. September, Protest, Populismus, Politikalternative? Rechtspopulismus in Deutschland. Podiumsdiskussion mit Alexander Häusler, Fachhochschule Düsseldorf, Naciye Celebi-Bektas, DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt, Nicole Laskowski, ev.-luth. Kirchenkreis Peine, Frank Raabe-Lindemann, IG Metall Salzgitter-Peine im Gewerkschaftshaus Peine, 18 Uhr.



17. September, TTIP-Demo, Die Geschäftsstelle organisiert einen Buseinsatz nach Hamburg. **Anmeldungen für einen Platz im Bus** bitte beim Betriebsrat, der VKL oder der Geschäftsstelle unter der Tel. 05341 8844-16. Genaueres zu den Abfahrtszeiten erfährt ihr zeitnah auf unserer Homepage:
igmetall-salzgitter-peine.de.

Mitmachen, Netzwerken, Action

Der Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Salzgitter lädt »die Neuen« zum Mitmachen ein.

Nervt es dich auch, dass die Meinung von Jugendlichen häufig kein Gehör findet? Dann komm zu unserem Ortsjugendausschuss (OJA)!

Beim OJA treffen sich einmal im Monat die jungen Mitglieder, um betriebliche und gesellschaftliche Themen zu diskutieren. Dabei werden Jugendaktionen vorbereitet, organisiert und große Demos und Flashmobs durchgeführt. So hat es die IG Metall Jugend schon oft in die Öffentlichkeit und die Medien geschafft.

»Ich komme aus einem mittelständischen Betrieb, und der OJA ist der perfekte Ort, um sich zu vernetzen und mit fetten Aktionen aufmerksam auf unsere Themen zu ma-

chen«, findet Ali Dursun von Meyer. Eindrücke und Kontaktmöglichkeiten der IG Metall Jugend Salzgitter-Peine findet ihr auch bei Facebook.

Am 17. September fahren wir gemeinsam nach Hamburg zur Demo für einen gerechten Welt-handel. Zeitgleich werden wir mit Zehntausenden Menschen auf die Straße gehen, um ein lautstarkes Zeichen für eine bessere Arbeits- und Lebenswelt zu setzen, die wir von TTIP bedroht sehen. Um bei dem Protest eine super Aktion zu machen und Spaß zu haben, werden aus Salzgitter



Die richtige Adresse für öffentliche Aktionen oder Infoaustausch: Dein OJA!

zwei eigene Jugendbusse an den Start gehen (ab VW-Parkplatz und SZ-Rathaus). Eure Plätze sichert ihr bei eurer JAV im Betrieb oder bei der IG Metall in Salzgitter, Anmeldungen unter 05341 8844-16.

Hey, neue Azubis und Studierende, willkommen in der IG Metall!



»Ohne Dich kein Wir« – unter diesem Motto steht unsere Begrüßung der neuen Auszubildenden und (dual) Studierenden. Unsere IG Metall freut sich auf die neuen jungen

Mitglieder. Denn gemeinsam mit vielen ist man immer stärker.

In den großen Ausbildungsbetrieben wie bei Volkswagen (Foto) werden im September mehrtägige

Seminare organisiert, um »die Neuen« kennenzulernen und über Betrieb und Ausbildung zu informieren. Andere – wie Bosch oder MAN – bieten Wochenenden in Seminarhäusern an, um die neuen Azubis zu begrüßen. »Neben den Informationspartys macht es viel Spaß, sich bei der Ansprache besser kennenzulernen«, meint Koray Akdeniz, Jugendvertreter bei Salzgitter Flachstahl.

Jugendliche bestimmen mit – JAV-Wahlen

Im kommenden Monat ist es wieder soweit: Bundesweit wählen tausende Auszubildende, dual Studierende und junge Beschäftigte ihre Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV).

Auch in Salzgitter und Peine könnt ihr eure Stimme euren Kandidatinnen und Kandidaten geben. »Die Wahl ist wichtig. Denn hier entscheiden die Jugendlichen im Betrieb, wer in den nächsten zwei Jahren ihre Interessen gegenüber dem

Arbeitgeber vertritt, wer sich für ihre Rechte stark macht und wer ihr Ansprechpartner bei Problemen im Betrieb ist«, erläutert Jan Laging, zuständig für die Jugendarbeit in der IG Metall Salzgitter-Peine.

Eine starke JAV braucht starke Mitstreiter/-innen. Wenn du Dich



angesprochen fühlst und Dich für andere einsetzen möchtest, lass Dich doch einfach zur Wahl aufstellen! Wer für die JAV kandidieren möchte, erhält alle wichtigen Informationen bei der JAV, beim Betriebsrat oder bei Jan, unserem IG Metall-Jugendsekretär.
Jan.Laging@igmetall.de.

Reinschnuppern erwünscht!

Interview: Jeder Berufsstarter ist in unserem OJA willkommen, sagt Jugendsekretär Jens Hanselmann.

Jens, Du hast gerade zusammen mit vielen fleißigen Helfern in diesem Feriensommer drei Jugendcamps gestemmt. Wie war die Stimmung?

Jens Hanselmann: Wie immer super!

Das Camp Friedrichsee in Kemberg bot wieder beste Voraussetzungen, um Sachinfos mit Spaß, Sport und Spiel zu verknüpfen. Etwa 90 junge Leute, darunter 75 Azubis aus den Betrieben S&G Mercedes, Gehring Naumburg, Z-Blech Zerst, MAN Halle und Enka Tecnica, KSB, MKM, ABB nutzten die Wochenenden, um ihre neuen Kolleginnen und Kollegen, den Betriebsrat, die JAV ihrer Firma und Wissenswertes über ihre Interessenvertretungen kennenzulernen. Bei der Heimfahrt hatte sogar so mancher schon einen IG Metall-Aufnahmeantrag im Reisegepäck.

In diesen Tagen beginnt für die ehemaligen Schülerinnen und Schüler ein komplett neuer Lebensabschnitt – die Berufsausbildung. Was hat die IG Metall ihnen zu bieten?



Kommt zum Hoffest am 3. September!

Die IG Metall Halle-Dessau lädt herzlich ihre Mitglieder, Freunde und Kooperationspartner zum traditionellen Haus- und Hoffest ein. Es findet am 3. September von 11 bis 18 Uhr im Böllberger Weg 26 in Halle statt.

Zwei historische Anlässe machen das diesjährige Fest zu etwas Besonderem: 125 Jahre IG Metall und, dank der friedlichen Revolution, die Eröffnung der IG Metall-Büros in Halle und Dessau vor 25 Jahren. Diese beiden Jubiläen sollen fröhlich gefeiert werden – mit Livemusik, guten Gesprächen, Speis und Trank und vielen Überraschungen. Auch eine Versteigerung für einen guten Zweck wird nicht fehlen. Die Kleinsten dürfen sich an einer Bastelstraße ausprobieren.



Glückliche Ankunft. Die Vorfreude auf das Jugendcamp ist den Jugendlichen von S&G Mercedes anzusehen. Zweiter von links: IG Metall Jugendsekretär Jens Hanselmann.

Jens Hanselmann: Sehr viel! Um nur einige Stichworte zu nennen: Schutz, Zusammenhalt, Spaß, Perspektive, fachliche und gesellschaftspolitische Bildung.

Als größte Jugendorganisation in Deutschland bietet die IG Metall ihren jungen Mitgliedern auch jede Menge Freizeitaktivitäten an, die immer mit Spaß und oft auch mit politischen Aktionen verknüpft sind. Im November kommt der Ortsjugendausschuss (OJA) von Aalen und Schwäbisch Gmünd zu uns. Wir zeigen den Jugendlichen unsere Stadt und unsere Region, besprechen gemeinsam inhaltliche Themen und, als besondere Überraschung, ist eine gemeinsame Fahrt beider Ortsjugendausschüsse ins Blaue geplant.

Kannst Du das eine oder andere von Dir genannte Stichwort genauer erläutern?

Jens Hanselmann: Gern. So bietet die

IG Metall ihren Mitgliedern bestimmte Leistungen an wie den Rechtsschutz – ein enorm wichtiges Angebot bei Streitigkeiten, die sich zum Beispiel aus einem Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis ergeben können. Interessant gerade für Jugendliche ist auch das Thema Bildung, bei dem jeder durch das breite Angebot der IG Metall persönlich und fachlich unerhört viel lernen kann.

Oder das Stichwort Zusammenhalt. So mancher junge Metaller hat einen Rettungsanker in der Gewerkschaft gesehen, wenn es Probleme mit einem passenden Ausbildungsplatz gab. Wir unterstützten die Betroffenen und halfen ihnen, nach vorn zu schauen.

Welche Möglichkeiten gibt es, in der IG Metall mitzumachen?

Jens Hanselmann: Der Dreh- und Angelpunkt für junge Leute ist der Ortsjugendausschuss. Hier werden

alle Vorhaben geplant und diskutiert. Wir treffen uns einmal im Monat – das nächste Mal am 8. September, 17.30 Uhr, in unserer Geschäftsstelle in Halle im Böllberger Weg. Jeder ist willkommen. Neben inhaltlichen Themen wird gegrillt, ein Kaltgetränk gereicht und wir werden viel Gaudi haben. Außerdem lernt man dort die »JAVIS« der verschiedenen Betriebe kennen.

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) wirkt in den Firmen und ist sozusagen der Betriebsrat für die Azubis. Er wird im Oktober und November neu gewählt. Jeder Interessierte kann als Jugendvertreter zur Wahl kandidieren – eine Portion Zivilcourage und Lust auf ein Ehrenamt sind dafür Voraussetzung.

Drei erfolgreiche Jugendcamps

Die schöne IG Metall-Tradition der Jugendcamps wurde auch in diesem Sommer fortgesetzt. Dabei reisten nicht nur 90 angehende Auszubildende und Mitglieder der JAV und des OJA ins Camp Friedrichsee, sondern auch Betriebsräte wie Tino Honsa (MAN), Elke Fronske (Z-Blech Zerst), Mario Kemp (Gehring), Steffen Gebauer (KSB), Reimar Dudy (S&G), Doreen Och (S&G), Ronny Wehling (MKM) und Klaus Ebert (ABB).



Eine Busfahrt, die ist lustig... – die angehenden Azubis von S&G Mercedes freuen sich auf einige entspannte Stunden im Camp Friedrichsee.



Foto: Fotolia

Geburtstage im September

- **101 Jahre** Friedrich Lieske
- **95 Jahre** Anni Steinacker
- **92 Jahre** Irmgard Gröbe, Johanna Buchholz,
- **90 Jahre** Artur Penno, Günter Kall,
- **89 Jahre** Walter Weise, Hans Rabenalt, Paul Boehm,
- **88 Jahre** Doris Thierkopf, Gottfried Haase,
- **87 Jahre** Sigurd Bage,
- **86 Jahre** Eberhard Gifhorn, Erhard Klein, Kurt Wohlfel,
- **85 Jahre** Heinz Ebeling, Waldemar Zinke, Ruth Sawallisch, Heinz Über, Ursula Griep, Johann Schneider,
- **80 Jahre** Manfred Bartetzko, Heinz Haraschta, Manfred Heuer, Bodo Schafft, Hanna Strobel, Gerhard Mitzkus, Günter Mebes, Herbert Hedwig, Edith Spengler, Wolfgang Sanguinette, Fredi Schulz, Günter Roßwurm, Gerhard Schöne-mann, Wolfgang Roehr, Karl Mueller, Dieter Bombach, Ursula Ledwig, Heinz Hartrumpf,
- **75 Jahre** Norbert Kuntke, Karin Bedau, Ursula Hoffmann, Lothar Schmidt, Dieter Giesecke, Klaus Kohle, Rita Steinbrück, Erich Schallat, Gerhard Grosser, Peter Pröbel, Ottomar Faßhauer, Christa Konradt, Bernd Rosenburg, Rainer Rühmland, Gerhard Burghausen, Ernst Bruchhardt, Roswitha Schernikau, Hans-Jürgen Bauer, Rolf Schubinski, Gerhard Ramme, Gisela Göthling, Wolfgang Melziann, Detlef Fetzter, Karl-Heinz Schulze, Werner Kindlein, Bärbel Janke, Rita Schneidewind, Ingrid Haberstroh, Heinz Knochenhauer, Eckhard Grah, Wilfried Anders, Rudolf Knecht,
- **70 Jahre** Norbert Brüggemann, Karl-Heinz Knittler, Helmut Kalinowski, Wolfgang Fröhlich, Herbert Naumann, Eike Klosa, Helmut Kögler, Heinz-Georg Hackbarth, Erwin Niemann, Herbert Bethge, Dieter Jokl.

Interview zur JAV-Wahl mit Philip Minschke

Philip ist nun seit eineinhalb Jahren Vorsitzender des dreiköpfigen JAV-Gremiums bei der FAM.

Im Oktober und November werden wieder die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung, kurz JAV, in den Betrieben stattfinden. Betriebe mit einem Betriebsrat und mindestens fünf Beschäftigten unter 18 Jahren oder Auszubildenden, die nicht älter als 25 Jahre sind, können eine JAV wählen.

Hallo Philip! Deine erste Amtszeit als Jugend- und Auszubildendenvertreter geht nun bald zu Ende. Warum hast Du anfänglich überhaupt für die JAV kandidiert?

Philip: Gute Frage. Aufstellen lassen habe ich mich, weil ich mehr Verantwortung übernehmen und mich für andere direkt einsetzen wollte. Eine Freundin war in ihrem Betrieb aus der Ausbildung entlassen worden. Und weil keine JAV für sie da war, konnte es nicht verhindert werden. Ich würde also sagen, private Erfahrung und der Wunsch, mithelfen, mitverändern zu können – das waren die Gründe, zu kandidieren.

Warum sollte es möglichst in allen Betrieben eine JAV geben?

Philip: Einer Studie aus dem Jahr 2015 vom »Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle« zufolge steigern Unternehmen nach der Gründung eines Betriebsrates innerhalb von 15 Jahren ihre Produktivität um 25 Prozent. Und genauso verhält es sich aus meiner Sicht mit JAVen und der Ausbildungsqualität. Denn anders als viele Politiker kommen JAV aus der Gruppe, die sie wählt: den Jugendlichen und Azubis ihrer Betriebe. Sie wissen selber, wo es hapert, sind ständig mit Azubis auf Augenhöhe und wissen, wie sie es verbessern können, bevor andere es überhaupt merken. Die Jugend ist die Zukunft, also sollten alle ein Interesse haben, beides zu verbessern.

Du hast bereits an mehreren Seminaren der IG Metall teilgenommen,

zum Beispiel am »Azubi-Camp«, an »JAV 1« und an »Jugend 1«. Wie waren diese Seminare für Dich? Was war wichtig?

Philip: Bei dem »JAV 1« habe ich meine ersten wichtigen Erfahrungen gemacht. Die JAV aus den anderen Betrieben haben erzählt, was sie so machen. Wir haben gelernt, welche Rechte und Pflichten für JAVen wichtig sind. Wir sind Gesetzestexte durchgegangen und haben Möglichkeiten zur Umsetzung neuer Ideen und hilfreiche Arbeitsweisen gelernt. Das Wichtigste war der Austausch mit anderen JAVen. Genau dasselbe auf dem »Jugend 1«. Dort kamen nicht nur JAVen, sondern auch andere engagierte junge Leute zusammen. Beim »Azubi-Camp« war ich als Betreuer dabei und habe Kontakte zu anderen JAVen geknüpft, wodurch wir dieses Jahr zum ersten Mal auch die Azubis der FAM zu dem »Azubi-Camp« einladen konnten.

Warum sollten Jugendvertretungen mit der IG Metall zusammenarbeiten und Auszubildende sich bei der IG Metall organisieren?

Philip: Als erstes sind es die Grundlagen-seminare, welche von der IG Metall angeboten werden. Ohne diese kann eine neu gewählte JAV nur schwer arbeitsfähig werden. Dann stehen die Rechtsberater und Jugendsekretäre der IG Metall immer mit Rat und Tat zur Seite. Sie geben Tipps, wie man arbeiten kann, basierend auf Erfahrungen aus anderen Betrieben. Wissen, welches einem so geblutet sonst keiner liefern kann.

Auch die Azubis und alle anderen Kollegen profitieren von dieser Unterstützung. Individuelle Beratung für jedes Problem, Hilfe bei Anträgen und bei der Formulierung von Schreiben an Vorgesetzte oder Ämter. Immer ein offenes Ohr. Und wenn man nach einer neuen Stelle sucht, können sie einem sagen, wie die Situationen in einigen Firmen sind. Alles klare Vorteile, für jeden.



Philip Minschke

Sowohl auf dem Arbeitsmarkt als auch im Betrieb oder bei Fragen und Problemen zum Arbeits- und Sozialrecht.

Alles wird natürlich diskret behandelt. Wenn man es nicht möchte, erfährt niemand, dass man in der Gewerkschaft ist. Wenn man vom Chef gefragt wird, ob man in der IG Metall organisiert ist, darf man dieses verneinen. Man ist nicht verpflichtet, aktiv für die Gewerkschaft zu arbeiten.

Es ist nur wichtig für die JAV und andere, zu wissen, dass da noch irgendwer ist. Und aus Gemeinschaft wächst Stärke. Je mehr junge Leute dabei sind, umso mehr können JAV und Betriebsräte die Interessen durchsetzen. Wenn viele Leute zusammenstehen, müssen Politik und Wirtschaft zuhören. Selbst wenn man gerade nicht direkt drauf angewiesen ist, irgendjemand braucht die Hilfe der Gewerkschaft.

Wenn Ihr sie braucht, ist die IG Metall auch für Euch da. Und alles für nicht mehr als 1 Prozent vom Brutto. Jeder braucht mal Hilfe. Alleine hilft Euch keiner, gemeinsam schaffen wir alles.



Das **Azubi-Camp** für Auszubildende findet vom 2. bis zum 4. September in Quedlinburg statt.

Die **Schulung** für Kandidierende der JAV »JAV – aktiv im Betrieb« findet am 23. und 24. September in Magdeburg statt.



Camp für neue Auszubildende in Quedlinburg

Vom 29. bis 31. Juli fand das traditionelle Kennenlern-Camp für neue Auszubildende in der Region der IG Metall Halberstadt statt.

Die circa 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, unter anderem aus den Betrieben Ilsenburger Grobblech, Nema, Trimet, VEM Motors und Wilo, wurden in der Jugendherberge Quedlinburg von den Jugendreferenten der IG Metall für den Start in ihr Berufsleben fit gemacht.

Auf die Wünsche und Fragen der neuen Auszubildenden waren Marcus Festerling (IG Metall) und seine Referenten auch in diesem Jahr wieder gut vorbereitet. Nach einer lockeren Begrüßungsrunde am Freitagabend erwartete die Jugendlichen ein abwechslungsreiches und interessantes Programm, das auch genügend Spaß für die Freizeit, zum Bei-

spiel Bowling, vorsah. Zu dem »Azubi-Camp« waren auch Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) und Betriebsräte der jeweiligen Betriebe angereist, um den Auszubildenden die Möglichkeit zu geben, ihre zukünftigen Interessenvertreter persönlich kennenzulernen und mit ihnen zu diskutieren. Außerdem stellte der Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Halberstadt sich und seine Arbeit vor, und er lud alle neuen und interessierten Auszubildenden zum Mitmachen ein.

Die IG Metall Halberstadt wünscht allen neuen Auszubildenden einen guten Start in ihr Berufsleben.



Wahl des Ortsjugendausschusses der IG Metall Halberstadt

Bei der Wahl des Ortsjugendausschusses (OJA) am 27. Juli 2016 wurden Ricardo Bonin, Eric Brune, Christoper Groch, Maximilian Koch, Florian Metorn, Markus Mül-

ler, Paul Naeter, Sarah Trümpelmann, Constantin Veit, Pierre Wegener und Hannes Wiese gewählt.

Der OJA Halberstadt ist das lokale Gremium der jungen IG Metall-Mitglieder der Geschäftsstelle Halberstadt. Im OJA treffen sich regelmäßig junge Metallinnen und Metalller aus den Betrieben der Region: Auszubildende, junge Arbeitnehme-

rinnen und Arbeitnehmer, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende. Der OJA bietet allen Gelegenheit, sich über die Situation junger Menschen in den Betrieben und Berufsschulen auszutauschen. Hier können Informationen und Anregungen für die eigene Arbeit im Betrieb erhalten oder an andere weitergegeben werden. Diese Treffen werden genutzt,



um gemeinsam über gewerkschaftliche Themen zu diskutieren und Aktionen, Projekte und Kampagnen zu planen und umzusetzen.



IGM HALBERSTADT

Büro-Öffnungszeiten

Montag: 9.00 - 12.30 Uhr und 13.00 - 16.30 Uhr; **Dienstag:** 09.00 - 12.30 Uhr und 13.00 - 17.30 Uhr; **Mittwoch:** 9.00 - 12.30 Uhr und 13.00 - 16.30 Uhr; **Donnerstag:** 9.00 - 12.30 Uhr und 13.00 - 16.30 Uhr; **Freitag:** 9.00 - 12.00 Uhr.

Rechtsberatung

Dienstag: 9.00 - 12.30 Uhr und 13.00 - 17.30 Uhr.

Beitragsanpassung für Mitglieder mit Rentenbezügen

Die guten Tarifabschlüsse der letzten Jahre haben nicht nur die Einkommen der Beschäftigten verbessert, sondern auch dazu beigetragen, dass die Renten ab dem 1. Juli 2016 in den neuen Bundesländern um 5,95 Prozent und in den alten Bundesländern um 4,25 Prozent gestiegen sind. Gemäß Beschluss des 13. ordentlichen

Gewerkschaftstags und den Bestimmungen des § 5 der Satzung der IG Metall ist der Beitrag den jeweils aktuellen Einkommenserhöhungen anzupassen. Der neue Beitrag für die Monate Juli, August und September wird wie immer quartalsweise Anfang September vom Konto abgebucht. Sollte der neue Beitrag weni-

ger oder auch mehr als 0,5 Prozent des Bruttoeinkommens betragen, so bitten wir, die Verwaltungsstelle direkt unter Tel. 03941 4420777 zu informieren. 100 Prozent Leistung bei 0,5 Prozent Beitrag – etwa bei Streitigkeiten mit den Sozialversicherungsträgern oder mit der Pflegeversicherung.